

∴ Dem Rachel (Felix) ist gebürtig von Rödelheim, bei Frankfurt a. M., wo sie, wie in dieser letztern Stadt, noch mehrere Verwandte beiderlei Geschlechts hat.

∴ Einer unserer Mitarbeiter, Herr Bernhard Schwerzschild, hat in den öden Spalten der „Didaskalia“ der gefeierten Schauspielerin Rachel folgendes Ekrostichon gewidmet:

Racine und Corneille sind dem Grabe entstiegen
Auf Deinen Wink. Ha, lauschten wir den Siegen
Camillens, Phädra's, Hermionens nicht?
Hier ist die Weihe, die die Palme flicht!
Ein Götterfunke mußte Dich durchbeben,
Lieh Deine Schöpferkraft den Todten — Leben.

∴ Dem Leopoldine Tuczek, der gefeierte Liebling der Berliner, ist hier zu Gastrollen eingetroffen.

∴ Die Zeitungs-Preisliste der Turn und Taxis'schen Oberpostamts-Zeitungs-Expedition fürs zweite Semester 1846 enthält 1660 Nummern in 16 Sprachen. Die deutschen Zeitungen füllen 938 Nummern, die französischen 236, die englischen 168, die holländischen 35 u. s. w. In einzelnen Nummern sind nur die türkischen und walachischen Journale vorhanden. Die theuersten Zeitungen sind die englischen, von denen die ersten hier jährlich 132 bis 134 Gulden kosten. Die theuerste der deutschen Zeitungen ist der (höchstlederne) „Oesterreichische Beobachter“, welcher jährlich 42 Gulden kostet, (aber nicht die Hälfte werth ist).

Halle. Der Director Nachtigall gefällt nicht; man wünscht einen tüchtigern Director. Nun kann die Nachtigall bald flöten gehen. („Nachtigall, ich hör' Dir trapsen!“)

Hamburg. Ein hiesiger Polizei-Beamteter, Inhaber mehrerer Orden und eines Palastes, der, auf dem Neuen Wall gelegen, die Aufmerksamkeit aller Vorübergehenden auf sich zieht, ist, wegen Veruntreuungen öffentlicher Gelder, nach Einigen gefänglich eingezogen worden; nach Andern soll er bereits außer dem Bereiche der hiesigen Justiz sein. Sein Gehalt belief sich jährlich auf 2400 Mark und davon (?) hielt sich dieser Mensch Reitpferd und Equipage, lebte auf großem Fuße und baute sich sein riesiges Palais, das für ihn zur Fallgrube geworden ist.

∴ Seit der letzten Beschwerde des preussischen Gesandten, Herrn von Hänlein, gegen den „Mephistopheles“ wird die hiesige Censur von einem Dr. Glaser auf wahrhaft vandalische Weise gehandhabt. Der Mann streicht Alles, was irgendwie über Preußen und Oesterreich gesagt wird*). An eine Beobachtung des Rechts und der Billigkeit gegen den freien Hamburger Bürger ist dabei nicht zu denken. Der „Tagewächter“, ein tüchtiges Oppositionsblatt, das größtentheils von den Herren Christern und Evers geschrieben wird, erscheint mit zahllosen Censurstrichen und in der letzten Zeit regelmäßig mit einer weißen Seite.

∴ Der frühere Herausgeber des „Mephistopheles“, Herr Wilhelm Marr, beabsichtigt, nach Amerika auszuwandern. (Vielleicht nimmt er seinen Herrn Vater mit, der, beiläufig erwähnt, noch immer Ober-Regisseur des Leipziger Stadttheaters ist.)

∴ Herr Döring, der genialste Charakterdarsteller der deutschen Bühne, hat sein diesmaliges Gastspiel auf dem Stadttheater mit dem „Mephisto“ beschlossen. Dieser ausgezeichnete Künstler hat in einem ausgedehnten Rolleneyclus als Bankier Müller, Commissionsrath Frosch, Schewa, Adam, Shylock, Michel Perrin, Elias Krumm und Meister Adam in Hebbels (viel zu sehr überschätzter) „Maria Magdalena“ aufs Neue die glänzende Vielseitigkeit seines großartigen Talentes bewährt und in jeder dieser Rollen den ehrenvollsten Beifall davongetragen.

Jena. In Schillers Garten ist neulich ein roher Granitblock mit den Worten: „Hier schrieb Schiller seinen „Wallenstein“ 1798“ an derselben Stelle niedergelegt worden, wo früher das Häuschen gestanden, in welchem der große Dichter sein größtes Werk vollendet hat.

Kassel. Der ehemalige Landtags-Abgeordnete Kaufmann C. Sunkel, in Hersfeld, ist von der gegen ihn erhobenen Hochverrathsklage vollständig freigesprochen worden.

Kiew. Der Klavierpauker Biszt gab auch in Arzemiesec ein Concert, à Billet 6 Rubel. Wie man ihn dort aufnahm, kann man daraus ersehen, daß, als er die Schale einer Pommeranze auf die Straße warf, die Damen wie besessen hinunter liefen und sich so lange darum balgten, bis nichts davon übrig blieb?!!! (Ländlich, sittlich!)

*) Dank den Göttern, daß die Leipziger Censur in humanern Händen ruht!